

Tourenbericht über die Winterwanderung „Spitzenberg“ vom 8.2.2023

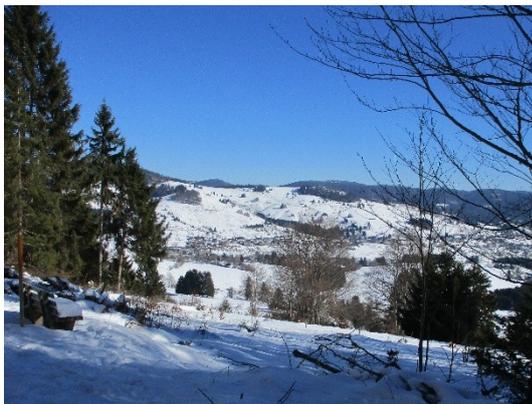
Am Mittwochmorgen beim Treffpunkt auf dem Gemeindehausplatz schlichen noch einige Hochnebfelder über die Landschaft. Pünktlich um 08.45 Uhr fuhren wir (Astrid, Pia, Evelyne, Myrtha, Gusti, Peter, Markus, Gerd) mit den Autos los, wobei sich in Koblenz Klärli mit ihrer Freundin Ruth und Hund noch in unseren Konvoi einreichte. So ging es über die Grenze Richtung Höchenschwand und bald öffnete sich ein tiefblauer Himmel und eitel Sonnenschein. Bis zur Brauerei Waldhaus konnte man denken, dass wir eher durch eine Frühlings- als eine Winterlandschaft fahren. Doch gegen Höchenschwand wurde es weiss, wenn auch nicht ganz flächendeckend. In St. Blasien gab es einen kurzen Kontrollhalt, um zu prüfen, ob wir



jemand aus unserem Konvoi verloren haben, was natürlich nicht der Fall war. So gelangten wir rasch nach Bernau in den Ortsteil Innerlehen, wo wir beim Kurhaus parkierten. Kaum aus dem Auto gestiegen, blies uns eine spürbare Bise entgegen. Aber das Wetter in der schönen Winterlandschaft war herrlich und löste eine richtige Begeisterung aus.

So marschierten wir um 10 Uhr los.

Es ging bergauf am höher gelegenen, ruhig und verträumt daliegenden Friedhof vorbei in ein Seitental hinein. Nach Ueberwindung des ersten Anstiegs ging es moderater auf einem schneebedeckten Weg weiter. Da der Zutritt des Windes von Osten offen war, spürten wir die Bise schon und sie sollte auf der ganzen Tour von



rund 6,5 km unsere Begleiterin sein. Aber was solls, wir waren winterlich eingepackt und die Sonne lachte permanent auf uns herab. Ein kleiner Wermutstropfen mussten wir auf dieser schönen und nicht so anstrengenden zweistündigen Winterwanderung in Kauf nehmen, nämlich der Trampelpfad, der leider nicht gepflegt war obwohl als Winterwanderung propagiert. Zum Glück war der Schnee pulvrig und leicht, aber schöner wäre es gewesen, wenn er mit einem

Pistenfahrzeug ausgeebnet worden wäre!! Etwas unverständlich, da die nahen Skilifte nicht in Betrieb waren und so hätte man es den Wanderern etwas angenehmer machen können. Ein entsprechendes Mail habe ich bereits an das Touristenbüro Bernau weggeschickt.





Vor Beginn der Wanderung haben wir mit Evelyne und Peter vereinbart, dass sie nur so weit wandern wie für sie gut ist und dann umkehren und im Naturparkhotel Schwarzwaldhaus, wo wir zum Mittagessen angemeldet waren, auf uns warten. Obwohl wir zweimal etwas gewartet haben, haben wir sie leider doch aus den Augen verloren, wofür ich mich entschuldige. Wie wir dann vernommen haben, haben sie es an der Sonne im Windschatten genossen. Etwa nach

3 km ganz hinten im Tal bevor die Route in den Wald führt, zweigte unser Rundweg bei einem Jägerhochsitz nach Norden ab und verlief zuerst noch ansteigend am Fusse des Spitzenberges gegen den Ausgangspunkt zurück. Leider war die Temperatur mit der kalten Bise für längere Pausen ungeeignet und auch die Ruhebänke waren voller Schnee, so gingen wir im regelmässigen und angenehmen Tempo unseres Weges, meistens angeführt von Klärli mit ihrem Hund und ihrer Kollegin Ruth.



Gegen Schluss am Waldrand schoss ich nochmals ein Foto bevor wir die etwas steilere Strecke

hinunter zum Friedhof marschierten. Glücklicherweise war der Weg nicht vereist, sondern gut mit trockenem Schnee bedeckt sodass ich als Tourenleiter froh war, dass es alle problemlos schafften, denn diese Strecke war auch schon sehr glitschig. Die Aussicht auf diesem Teil des Rundweges auf das Bernauer Hochtal mit seinen Hügeln ringsum wie Blössling, das Herzogenhorn, Spiesshorn usw. bestätigte uns, dass unser Wanderziel richtig war. Allerdings hat es nicht viel Schnee, sodass an den Sonnenhängen vielerorts der Schnee weggeschmolzen ist. Ich kann mich erinnern auf einer Schneeschuhtour mit Bruno gab es in dieser Gegend nahezu 1 ½ m Schnee, was man wohl infolge der Klimaerwärmung nicht mehr erwarten kann!



Zu den Autos zurückgekehrt, verstaute wir unsere Rucksäcke und Wanderstöcke und fuhren noch das kurze Stück hinunter zum Hotel Schwarzwaldhaus, wo für uns ein ovaler gedeckter Tisch reserviert war. Da ich nur 8 Personen angemeldet habe und nun Klärli und Ruth auch noch zu uns stiessen, hat das Personal noch rasch Stühle und zwei Gedecke hergeholt und

gemeint, wenn es dann in der Küche nicht reiche, werden einfach die Portionen halbiert! Sowohl mit dem Essen, den Preisen, dem Service und der Freundlichkeit des Personals waren wir in diesem Gasthaus, in welchem wir auch schon gespeist haben, sehr zufrieden. Gemütlich plaudernd und unser Zusammensein geniessend blieben wir in dem schönen Restaurant bis um 15 Uhr sitzen. Auch die Rückfahrt verlief problemlos, wobei mir Evelyne anderntags verriet, dass sie und Myrtha noch beim windgeschützten Loipenhaus „gesünnelt“ hätten.



So ist wiederum ein wunderbarer Wandertag (halb Wanderung, halb Gemeinschaftspflege) zu Ende gegangen und alle freuen sich schon auf den nächsten Anlass. Gerne vereinbarte ich mit Petrus auch fürs nächste Mal schönes Wetter!!

Der Tourenleiter (10.2.23):

Gerd